

Zeitungschronik: Lingen vor 100 Jahren

– September 1922 –

2. Sep.: „Die **Versorgung mit Kartoffeln** beunruhigt die Verbraucher schon in erheblichen Maße, obwohl der Ernteausfall, wenn das Regenwetter nicht weiter anhält, keine Veranlassung dazu gibt. Die Beunruhigung ist auf einen anderen Grund zurückzuführen. Ein Teil der Bevölkerung kann mit seinem Einkommen der **Geldentwertung** nicht folgen und sieht daher der Einkdeckung mit Kartoffeln mit Bangen entgegen. Neben Maßnahmen der Regierung gegen den Kartoffelauslauf durch Unbefugte, empfiehlt es sich, daß in jedem Kreise die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung (...) verfolgt wird.“ (LW)

2. Sep.: „In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 39 eingetragene **Kartoffelbezugs-genossenschaft Lingen (Ems)**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Lingen. Gegenstand des Unternehmens: Beschaffung von Kartoffeln im Großen und Ab- laß im Kleinen an die Mitglieder.“ (LW)

5. Sep.: „Die andauernde Kohlennot zwingt uns zur **Wiedereinführung von Gassperrstunden**, und zwar wird vom 1. September ab der Gasdruck von mittags 1-3 Uhr, abends von 6-7 Uhr und von abends 10 ½ Uhr bis morgens 5 Uhr gesperrt. (...) Die Verwaltung des städtischen Gas- und Wasserwerkes.“ (LW)

9. Sep.: „**Elektrizitätswerk**. Der seiner Zeit von den städtischen Kollegien gefaßte Beschluss, zu- sammen mit einem anderen Ge- sellschafter das Werk zu bauen,

scheitert jetzt an dem zur Zeit herrschenden Geldmangel und der Un- möglichkeit, die nötigen Kapitalien aufzubringen.“ (LW)

12. Sep.: „Die **Lingener Sammlung der Altershilfe** des deutschen Volkes ergab die Summe von 21.175,15 Mk. (...) Möge das zu Ende geführte Werk die Not der armen alten Leute nur in etwas lindern.“ (LW)

12. Sep.: „Von der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes des Zentralverbandes deutscher **Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener** Osnabrück (...) wird uns mitgeteilt, daß seitens des Arbeitsministeriums Maßnahmen getroffen worden sind, daß **Versorgungsamt Lingen aufzulösen** und dem Versorgungsamt Osnabrück anzugliedern. Die Auf- lösungsaktion soll mit dem 1. Januar 1923 in Kraft treten. (...) (Es) gibt uns als Kriegsopferorganisation die Auflösung des Versorgungsamtes Lingen Anlaß sehr zu denken, wenn wir an die vielen **beinamputierten Kameraden** denken, die an den festgesetzten Prothesentagen zur Anmeldung und Maßnahme nach Osnabrück fahren müssen, beim Umsteigen große Schwierigkeiten zu überwinden haben. (...) Von großer Tragweite scheint uns auch die Übernachtungsfrage. (...) Angesichts dieser Tatsachen können wir als Kriegsopferorganisation diese Auflösungsmaßnahmen keineswegs mit Freuden begrüßen.“ (LW)

16. Sep.: „Gestern hielt der **Verband christlicher Heuerleute**, Pächter und Kleinbauern eine stark besuchte Vertrauensmännerversammlung ab. (...) (Es) wurde der Vorschlag des oldenburgischen Ministerpräsidenten besprochen, eine **Naturalsteuer** zu erheben von Grund und Boden. Im Prinzip erklärte sich die Versammlung damit einverstanden. (...) Auf Anregung eines Vertrauensmannes aus dem Kreise Bentheim

wurde unter jubelnder Zustimmung beschlossen, die Regierung zu bit- ten, allen Roggen und Weizen, der als Naturalpacht gezahlt würde, zum Umlagepreis zu beschlagnah- men. Kein Mitglied solle sich auf Naturalpacht einlassen. (...) (Man) dürfe hoffen, im Verein mit den **Bodenreformern**, deren Führer **Damaschke** nächstens in Lingen sprechen wolle, ein naturgemäßes deutsches Bodenrecht zu erkämp- fen.“ (LW)

16. Sep.: „Die auf gestern Abend bei Nave von der Spitzenvertretung der Vereinigung von **Handel und Handwerk** anberaumte Versamm- lung war sehr gut besucht. (...) Der Verbraucher dürfe nicht von jedem Geschäftsmanne voraussetzen, daß er nur sein Warenlager gefüllt halte und warte, bis die Preise so hoch seien, daß er ein glänzendes Geschäft beim Verkauf mache. Tatsächlich ständen doch ¼ der deut- schen Gewerbetreibenden **vor dem Konkurse**.“ (LW)

16. Sep.: „Der **Wirtverein von Lingen und Umgebung** teilt uns mit, daß er sich in der letzten Ver- sammlung vom 14.9. infolge des Druckes der Brauereien gezwungen sah, das 20tel Liter Bier auf 3 Mark im Preise ab 17. September 1922 zu erhöhen. Die ungeheuren Licht- und Kohlenpreise haben nicht zuletzt diese Preiserhöhung nach sich ge- zogen.“ (LW)

23. Sep.: „Den Bezugspreis (des Lingenschen Wochenblattes) müs- sen wir, dem Druck der Verhältnisse viel zu spät folgend, ab 1. Oktober auf monatlich 45 Mark festsetzen. (...) **Heute kostet ½ Pfund Butter 120 Mark**, 8 Eier oder 4/10 Pfund Speck mindestens ebensoviel. (...) Wenn die Heimatpresse nicht in Ge- fahr kommen soll, dem **allgemeinen Zeitungssterben** ebenfalls zu verfallen, dann müssen unsere Les- er das kleine Opfer bringen.“ (LW)

23. Sep.: „Der Arbeiter-Gesang- Verein ‚**Hoffnung**‘ beabsichtigt, um dem allgemeinen Wunsche Rech- nung zu tragen, einen **Frauen-Chor** ins Leben zu rufen.“ (LW)

28. Sep.: „In einer zwischen den hiesigen Arbeitgebern des Bau- gewerbes und den Vertretern der Bauarbeiter stattgefundenen Be- sprechung wurde vereinbart, daß in den nächsten zwei Lohnwochen vorläufig sechs **Ueberstunden** geleistet werden sollen. Der volle Lohn dieser Ueberstunden soll der Sammlung für Notleidene und Arme überwiesen werden.“ (LW)

30. Sep.: „In einer starkbesuchten Versammlung nahmen die hiesigen **Eisenbahnarbeiter** aller Organisa- tionen Stellung zu den Auswirkun- gen der Lohnpolitik der maßgeben- den Instanzen. Es wurde von allen Rednern zum Ausdruck gebracht, daß in der jetzigen Zeit, in der auch die besser bezahlten Handwerker das **Existenzminimum** bei Weitem nicht erreichen, weitere Staffelnun- gen nach den einzelnen Lohngrup- pen unbedingt vermieden werden müßten.“ (LW)

30. Sep.: „Mitbürger! Die erschüt- ternde Tatsache, daß über 300 Fami- lien und Einzelpersonen in Lingen nicht in der Lage sind, sich für den bevorstehenden Winter auch nur in bescheidenstem Maße mit Le- bensmittel- und Brennstoffvorräten sowie mit den notwendigsten Win- terkleidungsstücken zu versehen, zwingt zu rascher durchgreifender Hilfe. (...) **Opfersammlung für die Notleidenden der Stadt Lin- gen**. Jeder Mitbürger wird aufge- fordert, sich an dieser Sammlung mit allen Kräften zu beteiligen, und zwar so zu beteiligen, daß er seine Gabe selbst als ein Opfer empfin- det und nicht als ein Almosen, um den Sammler los zu werden. Etwa 3 Millionen Mark sind erforderlich, um unsere Notleidenden Mitbürger vor dem größten Elend, vor Hunger und Frost zu bewahren.“ (LW/LV)

„Aus dem *Lingener Volksboten (LV)* und dem *Lingenschen Wochenblatt (LW)* zusammengestellt vom *Stadt- archiv Lingen*.
Die Zeitungen sind einsehbar im *Stadtarchiv Lingen, Baccumer Str. 22, 49808 Lingen (Ems)*. www.stadtarchiv-lingen.de“ (LW)

Bilderquiz des Stadtarchivs

Wer kennt sich in Lingen aus?



Wo standen diese Gebäude ?

Sie wissen die Antwort? Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: **DER LINGENER, Bilderquiz, Neue Straße 2, 49808 Lingen** oder per E-Mail an: info@medienwerkstatt-lingen.de. Zu gewinnen ist ein heimatgeschichtliches Buch. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los.
Einsendeschluss ist der 15. September 2022.

Die Lösung aus dem August-Heft: Die gesuchte Straße ist die Elisabethstraße.
Die Gewinnerin/der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.
Herzlichen Glückwunsch!



– Anzeige –

WIR SUCHEN

pro tec

Mitarbeiter in der Produktion*,
Bäcker*, Teigmacher* und Köche*

JETZT SCANNEN UND INFORMIEREN